

Zum *Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*:



Offener Brief zum öffentlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt an Frauen*¹

In den letzten Monaten wurde in Freiburg in einer breiten Öffentlichkeit über die Gruppenvergewaltigung am „Hans-Bunte-Areal“ und den Prozess gegen die Angeklagten berichtet. Mit einem offenen Brief positionieren sich das Bündnis für den feministischen und Frauen*streik Freiburg und weitere unterzeichnende Gruppen und Einzelpersonen anlässlich des *Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen* nun gegen die Art der Berichterstattung über sexualisierte Gewalt an Frauen*.

Als Bündnis haben wir in den letzten Monaten die Berichterstattung und den Prozess am Landgericht Freiburg zur Gruppenvergewaltigung am 14.10.2018 beim „Hans-Bunte-Areal“ in Freiburg verfolgt. Die öffentliche Diffamierung der akut Betroffenen, die öffentliche Ausschachtung des Prozesses und der frauen*verachtende Umgang mit sexualisierter Gewalt, haben uns dazu bewogen, uns in einem offenen Brief kritisch zum öffentlichen Umgang durch die *Badische Zeitung* und andere Medien zu äußern.

Denn die frauen*verachtende öffentliche Thematisierung von sexualisierter Gewalt ist Teil ihrer allgemeinen strukturellen Verharmlosung – auch im Justizsystem: Obwohl nach Studien des *Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe* (bff) jede siebte Frau in der EU massive sexualisierte Übergriffe erlebt hat, bringt nur ein kleiner Prozentsatz der Betroffenen den erlebten Übergriff zu einer Anzeige, von denen dann nur ein Bruchteil verurteilt wird. Konkret in Zahlen des bff heißt das: 2013 und 2014 wurden in Deutschland 8.000 Vergewaltigungen angezeigt, wovon es bei nur 10 Prozent zu einer Verurteilung kam. Zudem können sich Gerichtsprozesse über Jahre hinweg ziehen, was es für Betroffene schwer macht, mit den traumatischen Erfahrungen abzuschließen. Eine derartige prozessbegleitende Berichterstattung, wie sie in den letzten Monaten in Freiburg stattgefunden hat, ist nicht nur unsolidarisch mit Betroffenen, sondern hat auch das Potential, retraumatisierend zu wirken und ihnen den Mut zu nehmen, sich öffentlich gegen ihre Gewalterfahrungen zu stellen.

Mit diesem offenen Brief wollen wir die Redaktionen der *Badischen Zeitung* und anderer Medien, aber auch die Öffentlichkeit erreichen. Dieser Brief gilt als ausdrückliche Erklärung unserer Solidarität mit allen Menschen und insbesondere Frauen*, die sexualisierte Gewalt erfuhren. Wir wenden uns gegen den frauen*feindlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Öffentlichkeit, den Medien und der Justiz.

Alle interessierten Frauen* und Queers² laden wir zu unseren Bündnistreffen an jedem 8. des Monats in der Baslerstraße 8 ein.

Pressekontakt: fstreik-freiburg@riseup.net
Weitere Informationen: <https://frauenstreik.org/> (Website)
Feministischer & Frauen_Streik Freiburg (Facebook)

¹ Das Gender-Sternchen steht für eine Erweiterung des davorstehenden Begriffs; es soll sichtbar machen, dass es mehr als nur das normative Verständnis von ‚Frau‘ gibt. Wir verwenden das Sternchen somit, um Menschen, die sich nicht vollkommen in das System der Zweigeschlechtlichkeit einordnen möchten/können, ebenfalls mit einzubeziehen.

² Queer ist ein Sammelbegriff für Menschen, die sich jenseits von Kategorien wie Mann, Frau und/oder heterosexuell verorten.